



öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Ausschuss für Umwelt und Technik

Sitzung am 29.06.2020

TOP 2: Abfallbilanz 2019

A. Beschlussvorschlag:

Die Abfallbilanz 2019 wird zur Kenntnis genommen.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: siehe Vorlage

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral).

Anlagen:

öffentlich**Abfallbilanz 2019****1. Einleitung**

In Hinblick auf die Sammlung von Abfällen im Zollernalbkreis konnten im Jahr 2019 die **Erddeponien Albstadt und Balingen** weiterhin **bürgerfreundlich ausgebaut** werden. So ist an diesen Standorten nun die Abgabe von Grünabfällen, Altglas, Speisefetten und PU-Schaumdosen möglich. Das **Schadstoffmobil** für die kostenfreie Entsorgung von Schadstoffen ist **einmal monatlich** vor Ort.

Das Thema „Elektroschrott“ wurde 2019 ebenfalls wieder großgeschrieben. Im Nachgang zur 2018 realisierten **Aufmerksamkeitskampagne „GIB´S AB“** wurde diese Thematik für den Abfallkalender 2019 aufgegriffen und war somit über das gesamte Jahr präsent. Begleitend dazu wurde die Website www.qibs-ab-im-zak.de weitergeführt und monatlich Wissenswertes rund um das Thema „Elektro-Altgeräte“ eingestellt. Eine weitere **Zunahme der Sammelmengen** beweist, dass die Öffentlichkeitsarbeit sich positiv auswirkt.

2. Allgemeines

Seit 2005 erstellt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg im Rahmen seiner Abfallbilanz die sogenannte **Landesliga**. Die Landkreise werden nach Siedlungsstrukturmerkmalen in verschiedene Kreistypen eingeteilt:

1. Kreisfreie Großstädte
2. Städtische Kreise
3. Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen

Innerhalb des jeweiligen Siedlungsstrukturtyps wird die Reihenfolge der Land- und Stadtkreise anhand der Haus- und Sperrmüllmengen berechnet.

Der Zollernalbkreis ist dem Siedlungstyp „**Städtische Kreise**“ zugeordnet. In der Abfallbilanz 2018 belegte er mit 105 kg Haus- und Sperrmüll (ohne Wertstoffe, Biomüll, Grünabfälle) in dieser Kategorie den **6. Platz** (2017: 100 kg / 5. Platz).

In der **Abfallbilanz 2019** könnte der Zollernalbkreis wieder **ähnlich platziert** sein. Dies wird abhängig davon sein, wie sich die Abfallmengen in anderen Landkreisen entwickelt haben.

3. Hausmüll und Sperrmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr

Die Mengen an **Rest- und Sperrmüll** sind 2019 gegenüber dem Vorjahr nahezu identisch. Hierbei liegt die Restmüllmenge bei insgesamt 15.435 Tonnen im Gesamtjahr, die Sperrmüllmenge ist **um 1,8 % leicht angestiegen** auf insgesamt 4.482 Tonnen.

öffentlich

Tab. 1: Mengen Restmüll und Sperrmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr

	2015		2016		2017		2018		2019	
	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E
Restmüll öffentlich	14.858	79	14.911	79	14.552	78	15.435	82	15.435	82
Sperrmüll	3.706	20	3.801	20	4.305	23	4.404	23	4.482	24
Summe	18.564	99	18.712	99	18.857	101	19.839	105	19.917	105

Im Jahr 2019 sind beim Abfallwirtschaftsamt 50.823 Sperrmüll-Anmeldungen eingegangen, davon 20.388 online. 1.789 Anlieferer haben mit dem Anmeldeformular direkt auf der Kreismülldeponie angeliefert.

4. Biomüll und Grünabfälle

Der **Aufwärtstrend** bei der **Biomüllmenge** hielt auch 2019 an und liegt nun, wie Tabelle 2 zeigt, bei 10.057 Tonnen (53,15 kg je Einwohner). Dies entspricht einer Zunahme von 0,4 %.

Die Anzahl der Grundstücke mit Biotonne lag im Jahr 2019 bei 42.733, jene ohne Biotonne bei insgesamt 24.374.

Tab. 2: Mengen Biomüll und Grünabfälle in Tonnen

	2015	2016	2017	2018	2019
Grünabfälle Sammlung	627	601	569	533	531
Grünabfälle WZ	889	994	841	900	934
Grünabfälle Plätze Landkreis und Gemeinden	6.805	7.730	7.119	7.853	8.119
Grünabfälle	8.321	9.324	8.528	9.286	9.584
Biomüll	9.091	9.731	9.837	10.020	10.057
Biomüll und Grünabfälle	17.412	19.055	18.365	19.306	19.641

Bei den **Grünabfallmengen** sind jährlich Schwankungen festzustellen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gesamtmengen an Grünabfall um **3,2 % gestiegen** und liegen nun bei 50,7 kg pro Einwohner und Jahr. Bis auf die nahezu gleichgebliebene Menge bei der Grünabfallsammlung sind bei allen anderen Erfassungssystemen Mengensteigerungen zu verzeichnen.

öffentlich

5. Wertstoffe

Wertstoffe sind eine seit Jahren maßgebliche Größe in unserer Abfallwirtschaft. Die **Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes** mit einer Erfassungsquote von 65 % werden bei uns **mehr als erreicht**.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Mengenentwicklung der Wertstoffe von 2015 bis 2019.

Tab. 3: Mengen der Wertstoffe in Tonnen

	2015	2016	2017	2018	2019
Papier / Pappe	15335	15014	14898	14876	14877
Glas	4802	4716	4729	4675	4828
Leichtverpackungen*	6990	6786	6597	6520	6712
Metallschrott**	859	1211	1208	1117	1404
Altholz	5814	6310	6243	6428	6933
Summe Wertstoffe	33799	34037	33674	33616	34754
Elektroschrott WZ	530	580	598	678	704
Kühlgeräte Stück	6398	6015	5911	6528	7188
Fernseher / Monitore Stück	16115	14888	15938	13026	12092
* ohne Sortierreste					
** inkl. Haushaltsgroßgeräte					

Die Summe der wichtigsten **Wertstoffe** liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Beim **Altholz** ist eine Zunahme von + 7,9 % zu verzeichnen. Während die Erfassungsmenge von **Papier/Pappe** praktisch gleich geblieben ist, erhöhte sie sich bei allen anderen Wertstoffen (**Glas** + 3,3 %, **Leichtverpackungen** + 2,9 % und **Metallschrott** + 25,7 %).

Bei der Zunahme der in den Wertstoffzentren erfassten Menge an **Elektroschrott** ist nach der Steigerung im Vorjahr nun nochmals ein weiterer Anstieg zu verzeichnen (+ 3,8 %). Die im Jahr 2018 durchgeführte Öffentlichkeitskampagne „Gib's ab“ scheint sich demnach weiterhin positiv auszuwirken. Die Zahl der eingesammelten **Kühlgeräte** nahm mit insgesamt 7188 Stück ebenfalls um 10,1 % zu, die der **Bildschirmgeräte** (Fernseher / Monitore) ist mit 12092 zurückgenommenen Geräten auch 2019 dem aktuell rückläufigen Trend zufolge nochmals gesunken (- 7,2 %).

Tab. 4: Die Entwicklung der Altpapiermengen in Tonnen

	2015	2016	2017	2018	2019
Papiertonne	12.404	12.387	12.302	12.245	12.071
Vereinssammlungen	1.986	1.662	1.557	1.537	1.648
Wertstoffzentren	946	964	1.038	1.094	1.158
Gesamt	15.335	15.014	14.898	14.876	14.877

öffentlich

Die gesamte **Papiermenge** ist nahezu gleich geblieben. Verschiebungen gibt es lediglich bei den Erfassungssystemen. Diese begründen sich unter anderem in einer Steigerung der Mengen bei den **Vereinssammlungen** (+ 7,2 %), da die Anzahl der Sammlungen, die über den Landkreis durchgeführt werden, wieder angestiegen ist.

Der weitaus größte Teil des Papiers wird über die **Papiertonne** gesammelt. Hier ist die Sammelmenge leicht rückläufig (- 1,4 %). Die Rücknahmemengen in den **Wertstoffzentren** dagegen haben wie in den Vorjahren erneut zugenommen (+ 5,9 %). Hier scheint sich der Ausbau und die Modernisierung der Wertstoffzentren weiterhin auszuwirken.

6. Abfallmengen Selbstanlieferung Kreismülldeponie

Unter der Rubrik **Selbstanlieferung** sind sowohl die Direktanlieferungen von Gewerbebetrieben enthalten, als auch die Kleinanlieferungen von Bürgern (mit Ausnahme von Sperrmüll mit Anmeldeformular). Da der überwiegende Teil aus Anlieferungen von Gewerbeabfällen stammt, werden diese Abfälle im Folgenden als **Gewerbeabfälle** benannt.

Tab. 5: Mengen Selbstanlieferer in Tonnen

	2015	2016	2017	2018	2019
Selbstanlieferung	8.916,94	9.431,74	9.772,69	12.719,55	18.884,34

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum **48,5 % mehr Gewerbeabfälle** angeliefert wie noch ein Jahr zuvor. Hier machen sich die langjährigen Vertragsvereinbarungen der Abfallwirtschaft bemerkbar. Gegenüber den privaten Entsorgungsbetrieben, die 2019 erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen hatten, konnten somit die **Preise im Abfallwirtschaftszentrum** auf dem vorangegangenen Niveau **weitestgehend beibehalten werden**. Dadurch wurden wesentlich mehr Abfälle direkt in Hechingen angeliefert.

2019 wurden somit 84 % der auf der Kreismülldeponie angelieferten Gewerbeabfälle auf der Deponie eingebaut (gegenüber 80 % im Vorjahr), ca. 9 % energetisch verwertet und ca. 6 % thermisch beseitigt (vgl. Tabelle 6).

Tab. 6: Mengen Selbstanlieferung nach Entsorgungsart

Menge Gewerbemüll Selbstanlieferung nach Entsorgungsart										
	2015		2016		2017		2018		2019	
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%
Deponierung	6.792	76	5.966	63	7.465	76	10.147	80	15.943	84
Thermische Beseitigung (T-plus)	1.497	17	2.600	28	1.141	12	1.121	9	1.167	6
Energetische Verwertung (Firma Korn)	627	7	866	9	1.167	12	1.452	11	1.774	9
Gesamt	8.917	100	9.432	100	9.773	100	12.720	100	18.884	100

öffentlich

7. Abfallmengen nach Entsorgungsart

Ebenso wie die Wertstoffe werden die Restabfälle je nach Art und Beschaffenheit unterschiedlich verwertet bzw. entsorgt.

In die energetische Verwertung, also in die Ersatzbrennstoffaufbereitung, gehen die heizwertreichen Gewerbeabfälle, aber auch der Sperrmüll aus der öffentlichen Abfuhr und geeignete Abfälle von Kleinanlieferungen.

Der sonstige Restmüll wird über die T-plus entsorgt, die hierfür das Restmüllheizkraftwerk Stuttgart-Münster und zwei Kehrrechtverbrennungsanlagen in Zürich nutzt.

Inerte Abfälle zur Deponierung sind in erster Linie mineralische, nicht mehr verwertbare Bauabfälle (z. B. Mineralfaserprodukte, Gipsabfälle, verunreinigter Bodenaushub usw.).

Tabelle 7 zeigt, dass die Menge der deponierten Restabfälle gegenüber dem Vorjahr um 36 % gestiegen ist. Die heizwertreichen Abfälle hingegen haben um 13,5 % zugenommen; die Abfälle, die verbrannt wurden, um 0,3 %.

Tab. 7: Mengen aller Restabfälle nach Entsorgungsart in Tonnen

Abfallmengen 2015 bis 2019 nach Entsorgungsart in Tonnen					
	2015	2016	2017	2018	2019
Müllheizkraftwerk Stuttgart-Münster/Kehrrechtheizkraftwerk Zürich T-plus					
Hausmüll öffentliche Abfuhr	14858	14911	14552	15435	15435
Heizwertarmer Gewerbemüll	1497	2600	1141	1121	1167
Verbrennung gesamt	16355	17511	15693	16556	16602
Ersatzbrennstoffaufbereitung Firma Korn					
Hausmüll öffentliche Abfuhr	0	0	0	0	0
Sperrmüll öffentliche Abfuhr	3706	3801	4305	4404	4482
Heizwertreicher Gewerbemüll	278	537	793	925	1774
Kleinanlieferungen	349	329	374	528	391
gesamt EBS	4333	4667	5472	5857	6647
Deponierung					
Inerte Abfälle zur Deponierung	4202	3198	4347	10147	15943
Asbestzement	797	155	176	318	262
Gießereisande	1793	2612	2942	3457	2673
gesamt Abfälle zur Deponierung	6792	5966	7465	13921	18879

Insgesamt gingen ca. 39,4 % aller Restabfälle in die Verbrennung, 60,6 % wurden energetisch verwertet oder deponiert (gegenüber 45,6 % zu 54,4 % im Vorjahr).

8. Erddeponien

Der Landkreis betreibt seit 1.7.2018 die Erddeponien Albstadt und Balingen. 2019 wurden an beiden Standorten insgesamt mehr als 173.000 Tonnen Material angeliefert.

öffentlich

9. Unerlaubte Abfallablagerungen

Die **unerlaubten Abfallablagerungen** im Außenbereich haben gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise weiterhin **abgenommen** und liegen nun mit 31 Tonnen in einem Bereich wie zuletzt 2009.

Am häufigsten werden bei den unerlaubten Abfallablagerungen Rest- und Sperrmüll, Altreifen, Elektroschrott und Bauschutt festgestellt.

Wilde Müllablagerungen

